



58. Jahrgang
August
2009 8
C 2139E

DER HEIMATBOTE

**Zeitschrift des
Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp**



*Die Klasse 2 b der Schule Schulkamp
im Sommer 1949 im Strandbad am Köhlbrand*

Siehe auch Seite 5

Nienstedtens Badestrände

– Fortsetzung vom Juli-Heft –

Nach Eingemeindung Nienstedtens nach Altona 1927 fand keine Erneuerung der gemeindlichen „Badeanstalt“ am Strand unterhalb der Kirche mehr statt, da sie nur örtliche Bedeutung hatte und für die vielen Bewohner des neuen, plötzlich „riesengroß“ gewordenen Gemeinwesens schwer zu erreichen und daher auch kommunalpolitisch uninteressant war. Die steile Dorf-treppe wäre „Touristen“ zudem unzumutbar gewesen – nicht so den „Inuits“, deren jüngere sie sogar im Winter mit dem Schlitten überwand, eine halsbrecherische Partie!

So blieben die Nienstedtener unter sich (Bild 1). Noch steht dort als Notwohnung nach dem Krieg die Baracke der Flugabwehr, die Elbe und Werften vor den anfliegenden feindlichen Bombern in künstlichem Nebel verbarg. Die Bewohnerin verkauft aus ihr Brause und Bontjes sowie Backwaren aus der Bäckerei oben an der Elbchaussee gegenüber Jacob. Links davon baute bald darauf Bäcker Dill seine „Döns“, denn der Elbuferweg war hier bereits fertig.

Bevor man sich den Fluten anvertraute, wurde vorsichtig mit dem großen Zeh die Wassertemperatur geprüft. Sie mochte wohl oft stimmen, die Wassergüte wurde aber bereits um die Jahrhundertwende vom „Dorfarzt“ Dr. Bonne als Be-

sorgnis erregend eingestuft.

Die bedenkliche Wasserqualität hinderte die Hamburger Badegäste nicht, die besser erreichbaren Strände von Teufelsbrücke oder bei der Elbschlossbrauerei zu besuchen (Bild 2) – Mallorca lag noch in weiter Ferne. Bei Flut kam zwar nicht das saubere Nordseewasser elbaufwärts, aber der wieder zurückflutende Hamburger Dreck war schon etwas „geklärt“ – meinte man. Man planschte nicht nur mit den Füßen in der trüben Brühe sondern glitt auch mutig zum Schwimmen hinein.

Es gab Strandstühle (keine Strandkörbe) zu mieten – mit Sonnendach, um sich vor der Sonne zu schützen. Die UV-Strahlen waren

damals allerdings noch nicht als Gesundheitsproblem erkannt. Diese Stühle wurden von dem Vermieter, dem Kiosk-Pächter (dem Vorläufer der heutigen „Kleinen Rast“, das ist eine andere Geschichte, sie steht im HEIMATBOTEN 2001, H.2 und 7), im Winter in dem v. Schröderschen Tunnel (noch 'ne Geschichte: HEIMATBOTE 1955, H.3) untergebracht.

Heute könnte man wegen der Wasserqualität wieder unbesorgt in der Elbe baden, aber die Strände zwischen den Bühnen sind verschwunden. Diese Geschichte würde den Umfang dieses Artikels vollends überschreiten, weshalb auf den Aufsatz über den Bau des Elbuferweges sowie den Ausbau des Großschiffahrtsweges Elbe mit einer Steinschüttung als Ufersicherung in Heft 4 des HEIMATBOTEN von 1997 verwiesen werden muss.

HJG



Bild 2. Der Touristenstrand unterhalb der Elbschloss-Brauerei um 1950.

Foto: HEIMATBOTE 1992/8



Bild 1. Der ruhige Dorfstrand um 1950.

Foto: HEIMATBOTE 1995/7



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68
Fax 32 30 35
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Hans-Jürgen Gäbler
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTEN:

Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

VERLAG + ANZEIGEN:

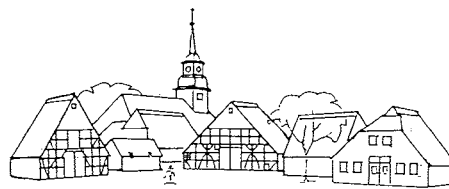
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

SATZ & DRUCK:

Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de

Titel:

Foto aus dem Besitz D. Tietjen



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

ACHTUNG

Wegen der Sommerferien finden im August der „Nienstedten Treff“
und auch die Sprechstunden nicht statt.

Termin des nächsten „Nienstedten Treffs“: 1. September 2009,
19.00 Uhr bei Schlag, Rupertistraße 26

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dr. Walter Faass
Birgid Heidtmann
Klaus Koch
Irmintraud Schubert
Bernardus van Egmond



Ilse Hage
Uwe Johannsen
Magda Rudow
Eva Studemann
Gretel Winter

In eigener Sache

Leider wird der Platz für redaktionelle Beiträge im HEIMATBOTEN immer knapper, und zwar weil die Anzeigen immer knapper werden, die ja seinen Druck finanzieren.

Bis 2006 war der HEIMATBOTE noch 12 Seiten stark, 1998 hatte er 16 Seiten. Es wäre doch schön, wenn unsere Geschäftsleute mehr Interesse an Nienstedtener Kunden hätten und wieder mehr im HEIMATBOTEN für sich Werbung machen würden.

Dazu können Sie, liebe Leserinnen und Leser, beitragen, indem Sie Ihr Interesse an unseren Geschäften zeigen und nicht nur das im Supermarkt vergessene Salz mal schnell hier einkaufen.

Man kann ja „hier im Dorf“ (noch!) auch (fast) alles andere für den täglichen Bedarf bekommen!

Es wäre traurig, wenn nur noch Beerdigungsunternehmen in Nienstedten Kunden vermuteten.

Die große Anzahl vieler fröhlicher Kinder auf dem Jahrmarkt lassen erkennen, dass Nienstedten keineswegs langsam ausstirbt!

Redaktion

Termine im September

Sonntag, der 27. September ist ein wichtiges Datum:

An diesem Tag werden hoffentlich viele Nienstedtener von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und zur Bundestagswahl gehen.

Und an diesem Tag lädt auch unsere Freiwillige 'Feuerwehr zu ihrem so beliebten Tag der Offenen Tür ein.

Eine gute Gelegenheit Bürgerpflicht und Spaß zu vereinen.

Im dritten Jahrgang unseres Vereinsblattes, damals noch „Mitteilungsblatt“ genannt, finden wir den Aufruf zu einem Strandburgenwettbewerb am 7. August 1954 – nachfolgend

in Faksimile. Es gab, wie zu lesen ist, illustre Preisrichter und auch der Gesangsverein „Eintracht“ umrahmte das Ereignis mit einer „größeren Zahl schöner Werke unseres

deutschen Liedgutes“.

Ob eine solche Veranstaltung auch heute noch bei unseren Kids im Zeichnen von Handy, I-Pod und Computerspielen Interesse fände?

STRANDBURGEN-WETTBEWERB 1954

Der große Erfolg dieser im Vorjahr zum ersten Mal vom Bürger- und Heimatverein Nienstedten eingerichteten Veranstaltung gibt Veranlassung zur Wiederholung in diesem Jahr und soll bei erneut guter Beteiligung dann alljährlich wiederkehren. Wir verfolgen damit das Ziel, die Schuljugend von Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp, soweit sie in den großen Ferien nicht verreist ist, mit einer für sie interessanten Veranstaltung zu beschäftigen und ihr die gebotenen guten Spielmöglichkeiten am Strand aufzuzeigen. Nach Abstimmung mit den hiesigen Schulen findet der Strandburgenwettbewerb 1954 statt

am Sonnabend, dem 7. August 1954, am Elbstrand unterhalb Jacob

nach folgendem Plan:

Beteiligung: Zur Beteiligung werden alle am 7. August hier anwesenden **Jungens und Mädels** aus Nienstedten, Klein-Flottbek und Hochkamp eingeladen.

Einteilung: erfolgt in drei Altersklassen wie folgt:
 Gruppe 1 = 9–11 Jahre
 Gruppe 2 = 12 und 13 Jahre
 Gruppe 3 = 14 Jahre und ältere Schulkinder

Kosten: erwachsen den Kindern nicht, denn die Burgen sollen von den Kindern nach eigenen Ideen ohne besonderen Geldaufwand gebaut werden.

Preise: Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten setzt für jede Gruppe einen guten Preis für die beste Burg und einen Trostpreis aus. Weitere Preise werden von Firmen und Privaten gestiftet, wozu noch weitere Meldungen erbeten werden.

Preisrichter: Als Preisrichter für die Abnahme der fertigen Burgen am Sonnabend, dem 7. August, **zwischen 17 und 18 Uhr** werden folgende Herren gebeten:

Regierungsrat Lübbersmeyer, Leiter des Ortsamts Blankenese,
 Oberbaurat Feuerhake, Strom- und Hafenausbauamt Hamburg,
 Gartenbauoberinspektor Arfert, Gartenbauabteilung Blankenese,
 W. Langbehn, Außenstellenleiter Nienstedten,
 H. Onken, Vorsitzter des Lichtwark-Ausschusses Nienstedten.

Meldung: Kinder, die sich an diesem Wettbewerb beteiligen wollen, lassen sich bis spätestens zum 1. August in eine in „Dill sin Döns“ am Elbuferweg ausliegende Liste eintragen. Bis zu vier Kinder können sich zu einer Arbeitsgruppe zusammenschließen. In dem Fall wird nur ein Wortführer gemeldet, dessen Alter für die ganze Gruppe maßgebend ist.

Über weitere Einzelheiten der Durchführung des Wettbewerbs gehen den sich meldenden Kindern noch besondere Richtlinien zu.

Da an dem Tage das Interesse und der Blickpunkt aller Einwohner unseres Ortsteils sehr stark auf den Strand gerichtet ist, haben unsere Herren des Gesangsverein „Eintracht“ zugesagt, **ab 20 Uhr am Elbuferweg unterhalb Jacob** dann wieder eine größere Zahl schöner Werke unseres deutschen Liedgutes zu Gehör zu bringen.

Der Vorstand

Kirchengemeinde

Gottesdienste

Jede Woche

Mittwoch 19.00 Uhr Friedensgebet

So., 02. 08. 09

10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet

So., 09. 08. 09

10.00 Uhr Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt, Pröpstin i.R. Malve Lehmann-Stäcker

11.45 Uhr Gottesdienst für Große und Kleine

Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt,

So., 16. 08. 09

10.00 Uhr
 Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt,

So., 23. 08. 09

10.00 Uhr
 Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt,

So., 30. 08. 09

10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
 (Innenstadt)
 Alstertor 20
 ☎ (040) 30 96 36-0

Nienstedten
 ☎ (040) 82 04 43
 Blankenese
 ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
 (Horn)
 Horner Weg 222
 ☎ (040) 6 51 80 68

Zum Titelbild

Und weil gerade Sommer ist, ein weiteres Titelbild am Strand: diesmal mit Kindern der Klasse 2 b (Lehrerin Frau Goericke – links im Bild), aufgenommen im Sommer 1949 am Stand des Köhlbrands.

Das sind jetzt 60 Jahre her. Die Kinder von damals befinden sich heute überwiegend im 68. Lebensjahr und wenn sie noch (oder wieder) in Nienstedten wohnen, können sie sich sicher bei der Lektüre des HEIMATBOTEN an die späten 40er Jahre erinnern und der eine oder andere wird sich bei Betrachtung des Bildes vielleicht wieder erkennen. (Der Verfasser stellt Ihnen gern auf Wunsch Abzüge des Titelbildes zur Verfügung.)

Die Tagesausflüge in den großen Sommerferien oder während der regulären Schulzeit (wer weiß es noch genau?) fanden im Wechsel mit der Klasse 2 a (Frau Gleuenwinkel) statt und dauerten eine Woche lang. Jeden Morgen ging es mit einem Fährschiff vom Anleger Teufelsbrücke über die Elbe bis zum Landungssteg Maatendamm in der Nähe des Landschulheims und Strandbads am westlichen Ufer des Köhlbrands, kurz vor der Einmündung in die Elbe.

Es war immer ein Abenteuer. Der Verfasser erinnert sich insbesondere an die „freien Stunden“. Wagemutige Jungs und Mädchen erkundeten dann die nähere Umgebung und bestaunten u.a. die „uralt“ und merkwürdig aussehenden Eisenbahn- und Auto-Fähren.

Die Decks dieser Schiffe waren beweglich und in der Höhe verstellbar und konnten so dem jeweiligen Wasserstand angepasst werden, bis Anleger und Deck eine Einheit bildeten.

Diese bereits in der Kaiserzeit eingesetzten Fähren waren dem immer stärker werdenden Nachkriegsverkehrsaufkommen bald nicht mehr gewachsen und wurden mit Fertigstellung der neuen Köhlbrand-Brücke 1974 eingestellt.

Auch die Landschaft hat sich in den Jahren stark verändert. Vom Strandbad ist schon lange nichts mehr vorhanden. Container lassen grüßen.

Die jährlichen Ausflüge der Hamburger Schulkinder zum Köhlbrand hatten eine lange Tradition. Schon seit den 1920er Jahren fuhren Schulkinder auf die andere Seite der Elbe, stets mit Fährschiffen der Grünen Flotte der HADAG.

In den 1940er Jahren und 1950er Jahren war es insbesondere auch das bereits 1925 auf der Stülcken-Werft gebaute Fährschiff Jan Molzen, welches in den späten 1950er

Seit Generationen heißt es in den **ELBVORORTEN,** wenn es um Immobilien geht: **SCHON SIMMON GEFragt?**

Nach allgemeinen Markttendenzen
realistischen Verkehrswerten
optimalen Mieten
heutigen Verkaufschancen
aktuellen Marktpreisen
potentiellen Käufern
zuverlässigen Mietern
dem richtigen Haus
der passenden Eigentumswohnung
der tauglichen Mietwohnung
dem geeigneten Bauplatz
dem rentablen Zinshaus
dem sicheren Sachwert
der Übernahme der Hausverwaltung
der Hilfe bei Betriebskostenabrechnungen
und, und, und...

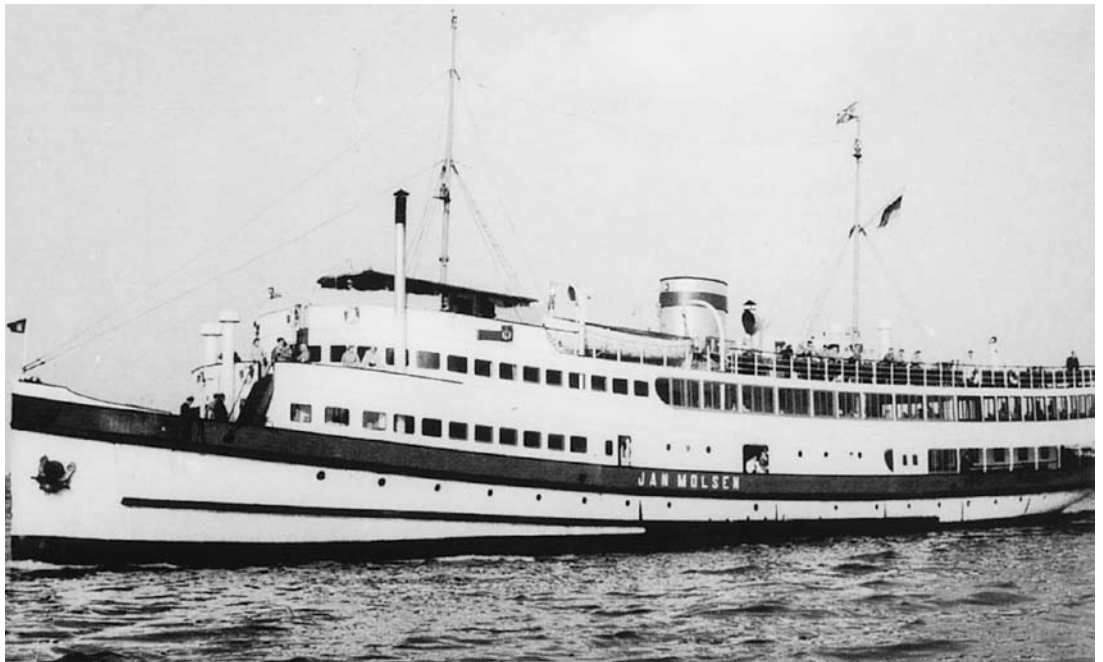
**Erfahrene Spezialisten mit reichem Fachwissen
erwarten Sie mitten in der Waitzstraße,
wo die Firma seit 1922 ihren Sitz hat.**



Ernst Simmon & Co.
Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg
Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59 · www.simmon.de

Jahren bis zur Ausran-
gierung neben dem ei-
gentlichen Fährbetrieb
auch die Route bis Cux-
haven und Helgoland
bediente.

Die *Jan Molsen* wurde
1967 nach Italien verk-
auft (1988 verschrottet)
und durch eine 1968
erfolgten Neubau glei-
chen Namens ersetzt.
(Siehe auch hierzu den
nachfolgenden Artikel)
Leser der damaligen
Klassen 2a und 2 b dür-
fen sich gern persönlich
bei den monatlichen
Nienstedten Treffs bei
einem Glas Bier oder
Wein zusammensetzen.



Hafenfähre JAN MOLSEN

Bild: Postkarte

Die Redaktion bittet sogar darum,
gegebenenfalls weiteres Wissen
aus dieser Zeit auszuplaudern und
vor allem noch vorhandenes Foto-
material mitzubringen, gerne auch
ein paar Zeilen mit Kindheitserinne-
rungen für eine spätere Veröffentli-
chung in unserem HEIMATBOTEN.

Dazu gehören auch die in den
1950er und 1960er Jahren im
„Dorf“ stattgefundenen Veranstal-
tungen. Wer erinnert sich nicht an
Kindergrün mit Ausklang bei *Koop-
mann* in der Ruperitstraße (heute
Lissi und Manni Schlag), oder an
die Straßenumzüge mit den in Ni-
enstedten und Klein Flottbek ansäs-
sigen Firmen, z.B. Bollow (Kanzlei-

straße) oder die Elbschloss-Brauerei
mit ihren von kräftigen Kaltblütern
gezogenen Vierspännern. Immer
eine Augenweide für uns Kinder. Si-
cherlich hat jemand noch Bilder in
irgendwelchen Schubladen liegen,
die darauf warten, an die Öffent-
lichkeit zu kommen. Also dann bis
zum „*Nienstedten-Treff*“!

D. Tietjen

Aus der Ortsgeschichte

Persönlichkeiten, die auf unserem Friedhof ruhen.

Jan Molsen

(7. 3. 1869 – bis 22.9. 1932)

Wer war eigentlich *Jan Molsen*? Der
Name ist uns heute 60 – 70jährigen
ein Begriff aus der Nachkriegszeit.
Gleich zwei Fährschiffe der *Grünen
Flotte* trugen diesen Namen.

War er vielleicht – wie viele dach-
ten – ein ehemaliger Kapitän des
bekanntesten und beliebten Ausflug-
schiffs der *HADAG*, welches den
Krieg überstand und nach Kriegsende
das größte verbliebene Fährschiff im

Hamburger Hafen war?

Nein, es war der Name des Chefs
der ganzen Flotte, ein ehemaliger Di-
rektor der *HADAG* also.

Molsen, am 7. März 1869 in Flens-
burg geboren, erlernte das Schlos-
serhandwerk auf der Hamburger
Reiherstiegwerft und als fertiger In-
genieur war er für die Behörde im
Aufsichtsamt für „Dampfkessel und
Maschinen“ tätig, um später als Obe-
ringenieur beim Bau des *Simplon-Tun-
nels* in der Schweiz mitzuwirken.

Bei der 1888 gegründeten *HADAG*
(*Hamburger Hafen-Fampfschiffahrt-
Gesellschaft*) eghörte er seit 1900
zum Vorstand der Gesellschaft, seit
1912 als Direktor bis zu seiner Pensi-
onierung Ende 1931.

In diesem Jahr wäre er 140 Jahre alt
geworden. Gestorben ist er am 22.
September 1932 in Nienstedten. Das
zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum
auf seinen Namen getauftes Fährschiff
Jan Molsen war die erste *HADAG*-
Fähre, die mit einem von ihm einge-
führten Dieselmotor betrieben wurde.
Ein auf Anregung des bekannten
Oberbaudirektors *Fritz Schumacher*
entstandener Grabmal-Typ ist auf
dem Nienstedtener Friedhof allein
vertreten: Eine gemauerte Backstein-
wand, hier mit einem Medaillon eines
Segelschiffes auf einer Muschelkalk-
platte begrenzt das Grab *Molsen* (W.
Johannsen, 1. Auflage 1982).

D. Tietjen

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Museen/Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a
22609 Hamburg · Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr

Kostenlose öffentliche Führung jeden
Sonntag um 11 Uhr.

Ständige Ausstellung

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik,
Zeichnungen und Druckgraphik von
Ernst Barlach

Hans Arp.Figurinen Werke aus der Fondazione Marguerite Arp, Locarno. 14. Juni – 27. September

Der deutsch-französische Bildhauer,
Maler und Dichter (1886-1966) gilt
als einer der Pioniere der moder-
nen Kunst. Er ist eine Zentralfigur
der Dada-Bewegung und Mitver-
fasser des ersten Surrealistischen
Manifests in Paris (1924). Ab 1930
konzentriert sich Arp auf die Bild-
hauerei. Vorherrschend sind runde,
fließende Formen. So auch in den
hier gezeigten, weniger bekannten
Werken. Fast spielerisch aus Papier
gerissene und geschnittene Formen
werden zu Collagen, Reliefs und
Plastiken. Aus einer riesigen Zahl
von Scherenschnitten entstehen Ku-
gelmänner und Amphorenfrauen
oder ein Nabelsohn. Die Ausstel-
lung zeigt mehr als 200 Scheren-
schnitte, Zeichnungen, Collagen
und Plastiken.

Jenisch-Haus

Außenstelle des
Altonaer Museums
Baron-Voght-Str. 50 · 22609 Ham-
burg
Tel. 040/82 87 90
Di – So. 11–18 Uhr

„Königliche Kunst – Freimaurerei in
Hamburg seit 1737“
Bis 22. November 2009
Bericht dazu siehe HEIMATBOTE
6/2009

Altonaer Museum

für Kunst und Kulturgeschichte
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 10 – 18 Uhr, Do bis 21 Uhr
Land am Meer

Die Küsten von Nord- und Ostsee
Die Jahresausstellung 2009/2010
des Museums
Bis 9. Mai 2010
Bericht zu dieser Ausstellung siehe
HEIMATBOTE 6/2009*

HAMBURG MUSEUM

Museum für Hamburgische Geschichte
Holstenwall 24, 20355 Hamburg
Telefon: 4281 32-2380
Di – Sa: 10 – 17 Uhr
So: 10 – 18 Uhr

Multiple City – Stadtkonzepte
1908-2008 // Hamburg
Bis 15. November 2009

Mit der Hafencity und zahlreichen
weiteren Projekten erlebt Hamburg
zurzeit einen städtebaulichen Boom
– neben dem 100-jährigen Jubilä-
um der Berufung Fritz Schumachers
zum Baudirektor ist dies ein Anlass
für das hamburgmuseum, in Koo-

peration mit der Hamburgischen
Architektenkammer im Rahmen des
Architektursommers die Ausstellung
„Multiple City – Stadtkonzepte
1908 – 2008 // Hamburg“ zu zei-
gen. Anhand von historischen und
aktuellen Beispielen werden darin
die komplexen und vielschichtigen
städtebaulichen Entwicklungen in
aller Welt verdeutlicht und gemein-
sam mit den Architektur-Konzepten
Hamburgs seit Beginn des 20. Jahr-
hunderts zur Diskussion gestellt.
Das Haus am Holstenwall hat die
Ausstellung „Multiple City – Stadt-
konzepte 1908-2008“ des Archi-
tekturmuseums und des Lehrstuhls
für Städtebau und Regionalplanung
der TU München übernommen.

In Hamburg wird die Präsentation
durch einen neu konzipierten Teil
zur Entwicklung Hamburgs erwei-
tert. „Ziel ist es, die Vielfalt von
Utopien, zeittypischen Positionen,
Glaubenssätzen, Moden und Leit-
bilder vorzustellen, die bis heute im
Stadtbild sichtbar sind“, sagt Muse-
umsdirektorin Lisa Kosok.

Im Hamburg-Teil richtet sich der
Blick auf die Stadtplanung der
letzten hundert Jahre. „Wir wollen
Verständnis für die Stadt als histo-
risch gewachsenen, gestalteten und
verhandelten Raum wecken und das
Interesse der Menschen an ihrer
Metropole anregen“, sagt Projek-
tleiterin Sandra Schürmann. „Dabei
bieten wir historisches und aktuelles
Material zu Themen, die Bewohner
und Stadtplaner auch in Hamburg
bewegen: Entwürfe für die „Stadt-
landschaft“ die Wiederentdeckung
des Zentrums, der Umgang mit der
Bautradition, neue und alte Konsum-
welten sowie das Leben und Bauen
mit dem Hochwasser.“

ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Telefon 82 80 40



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Vereine

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden
Andreas Kück
Nienstedtener Marktplatz 29
22609 Hamburg
Tel: 89 80 74 0
E-Mail: 700.jahre@nienstedten.de

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

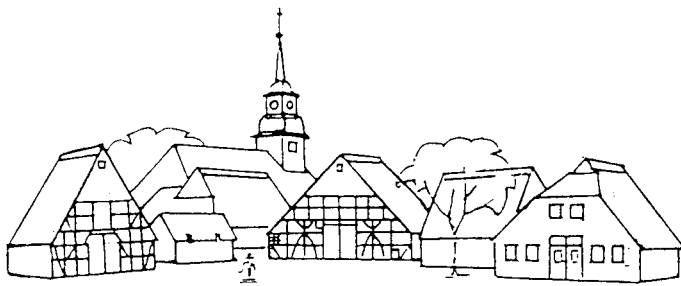
Wehrführer: Christoph Lübbe
www.feuerwehr-nienstedten.de
Förderverein: 1. Vorsitzender:
Wolfgang Cords
Langenhegen 10, 22609 Hamburg
Tel.: 82 57 83

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
2. Vorsitzender: Elke Beckmann: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener, Quellental 12, 22609
Hamburg

Sonnabend, 22. August, 13 Uhr:
Parkpflegewerk: Ziele und Ergebnisse
Spaziergang durch den Jenischpark
mit Rainer Dittloff
Treffpunkt: Weiße Mauer, Hochrad 75

Sonntag, 30. August
Sommerfest im Jenischpark
Infostand zum Thema Baumpflege
Mit dem Hubsteiger in die Baumkronen
Führungen ab Jenischhaus:
14 Uhr: K.Ritters führt durch das Gartendenkmal
Jenischpark
16 Uhr: P.Ziegler führt durch den Pleasureground



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp**
und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch
ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN*
monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den neben-
stehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 24.-
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum:

Unterschrift